

Sinn des Wortes Qualität nachgehen, so müssen wir erkennen, daß Wertarbeit eine heimatliche Grundlage hat. Diese Grundlage kann innerstes Erleben eines jeden Arbeiters werden. Es hebt und bereichert den Menschen, wenn seine Tätigkeit durchströmt ist vom Heimatgefühl. Aber für das Rechnen mit dem Unterbewußtsein hat der Deutsche nicht genug Sinn, weil er selten versteht, künstlerische Kraft in die geschäftliche Bilanz einzusetzen und weil der Käufer nicht genug Gefühl für das Wie und Woher der Ware hat, sobald sie nicht von Jenseits der Grenzpfähle kommt.

Dafür ließen sich manche Beispiele nennen. Es gibt herrliche deutsche Spitzen. Aber wer dachte während der letzten Jahre an die deutsche Spitzen-Industrie und an ihr Schicksal? Die deutschen Soldaten saßen in Belgien und schickten von dort jene höchst überflüssigen Spitzenschmetterlinge und Deckchen, während die Heimarbeiterinnen im Vogtland hungerten, während in Schlesien und im bayrischen Wald der Stand einer künstlerisch hochwertigen Industrie bedroht war. Lohnen wir denen, die sich hier dennoch durchkämpften, denen, die durch ihre Muster eine Verbindung von Spitzenkunst und modernem Formenwillen erreichten, ihre Arbeit! Wir reden immer von deutscher Mode. Gedanklich kann keine deutsche Mode gemacht werden, wohl aber dadurch, daß man, statt frivol und herausfordernd jetzt alles auf Pelz und Auslandsluxus zu stimmen, heimisches Material zur Gewinnung der künstlerischen Motive heranzieht. Die deutsche Spitzenkunst und die Heimarbeit der deutschen Stickerinnen könnten hier eine Fülle schönster Anregungen geben.

Die Stunde ist da, in der das Gefühl für deutsche Arbeit siegen und verbreitet werden kann, nicht nur im Ausland, sondern — und das ist das Entscheidende — endlich wieder im Inland. Unsere Museen haben hierfür eine Fülle von Vorarbeit geleistet. Die deutschen Messen aber können Unabsehbares tun, um deutscher Eigenart gesteigerte Geltung zu verschaffen. Ich nenne die deutsche Graphik, vor allem die Wiederbelebung der Technik des Holzschnittes. Mit dem Material des Holzes hat das deutsche Volk — bauend, schnitzend, druckend — immer besonders viel anzufangen gewußt, weil uns das